Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e.V.

VkdL-Info No. 6 / 2026

Liebe Leserin, lieber Leser,
künstliche Intelligenz prägt unseren Alltag rasant – von neuen Lernwegen bis zu ethischen Grundfragen. Für die katholische Bildung bedeutet das: Wir dürfen KI nicht nur technisch bedienen, sondern müssen sie menschlich gestalten. Technologie ist ein Werkzeug, doch die unveräußerliche Würde des Menschen und unsere ethische Urteilskraft bleiben der Maßstab. Prägen wir diese digitale Zukunft verantwortungsvoll!

Mit allen Sinnen bilden:
Papst Leo XIV. fordert eine Pädagogik der Menschlichkeit gegen Effizienz und KI-Wahn

In seiner Ansprache an die Katholische Universität Uruguay betont Papst Leo XIV. die zentrale Rolle der katholischen Bildung als „Schule der Menschlichkeit“. Ausgehend von einer ganzheitlichen Sicht des Menschen (Leib und Seele) verknüpft er die fünf Sinne (Sehen, Berühren, Schmecken, Geruchen, Hören) mit pädagogischen Aufgaben. Er fordert die Verteidigung der menschlichen Würde gegen Effizienzlogik, Ausgrenzung und unkritische Technologie-Nutzung (KI) und ruft dazu auf, junge Menschen zu ganzheitlicher Reife, Weisheit und Friedensstiftung zu führen.

"Das Ziel der pastoralen Arbeit im Bildungsbereich bestehe darin, dass Lernende, Lehrende und Leiter der Bildungseinrichtungen die Frohe Botschaft mit allen Sinnen erfahren könnten: Sie sollten sie hören, sehen, schmecken, berühren und riechen können. Jeder Angehörige einer Bildungsgemeinschaft solle dadurch reifen und sich seiner unveräußerlichen Würde als Mensch bewusst werden."

Gegen die Entmenschlichung: Angesichts von Effizienzlogik und Entmenschlichung in der Zivilisation hat katholische Bildung die Aufgabe, dem Aussortieren von Menschen entgegenzutreten und die unveräußerliche Würde zu verteidigen.
Pädagogische Aufgabe der Betrachtung: Die Fähigkeit zur Betrachtung ist eine besondere pädagogische Aufgabe; gerade in Zeiten schwindender Aufmerksamkeit soll Kindern und Jugendlichen geholfen werden, Tiefe, Stille und Einsicht zu finden.
Schulung der Urteilskraft und des Zuhörens: Katholische Bildung soll (nach Augustinus) den Wunsch nach Wahrheit wecken, die Freiheit zur Unterscheidung schulen und die Fähigkeit stärken, auf das Innere, auf das Umfeld und auf die Zeichen der Zeit zu hören.
Weiser Umgang mit Technologien: Schulische und universitäre Bildung müssen dringend zu einem weisen Umgang mit Technologien und Künstlicher Intelligenz beitragen, den Menschen über den Algorithmus stellen und verschiedene Intelligenzen (technisch, emotional, sozial, spirituell, ökologisch) in Einklang bringen.

Quelle: https://www.kath.net/news/91743

Künstliche Intelligenz in der Schulleitung:
Zwischen starkem Alltagsnutzen und institutionellem Strategiebedarf

Laut der Wolters Kluwer-„Zukunftsstudie Schulmanagement 2026“ nutzen rund 91 Prozent der Schulleitungen Künstliche Intelligenz bereits für ihre Arbeit (v. a. für Text, Recherche und Zeitersparnis). Demgegenüber stehen jedoch große rechtliche Unsicherheiten (Datenschutz/ Haftung), fehlende Zeit und ein massiver Mangel an gemeinsamen Strategien an den Schulen (nur ca. 6 Prozent mit klarem Konzept). Gefordert werden vor allem praxisnahe Fortbildungen und rechtssichere Orientierungshilfen.

Quelle: https://www.kommune21.de/k21-meldungen/ki-ist-bei-schulleitungen-angekommen/

Schweizer Medienbischof Stübi fordert Bildungsarbeit und Rahmenbedingungen im Umgang mit KI

Anlässlich einer Tagung der RKZ (Römisch Katholische Zentralkonferenz) und der Schweizer Bischofskonferenz in Bern betonte der Schweizer Medienbischof Josef Stübi, dass die Kirche angesichts von Ängsten vor einer Verselbstständigung von Künstlicher Intelligenz (KI) die "Bildungsarbeit vorantreiben" und klare Rahmenbedingungen definieren müsse.
Die Veranstaltung bot praxisnahe Einblicke und technische Hintergrundinformationen. Stübi sieht in dem Thema eine Parallele zur Industriellen Revolution und verweist auf die Enzyklika "Magnifica humanitas" von Papst Leo XIV., die zu einem bewussten und vorsichtigen Umgang mit KI aufruft. Die gewonnenen Erkenntnisse will er nun in die Bischofskonferenz einbringen.Angesichts von Ängsten und offenen Fragen zur Verselbstständigung von Künstlicher Intelligenz fordert der Schweizer Medienbischof Josef Stübi einen bewussten, vorsichtigen Umgang mit der Technologie sowie eine verstärkte Bildungsarbeit innerhalb der Kirche – gestützt durch Impulse von Papst Leo XIV.

https://www.vaticannews.va/de/kirche/news/2026-11/schweiz-weihbischof-stuebi-ki-kirche-bildung-veranstaltung-rkz.html (Autor: Maria Galgano)

KURZ & KNAPP

Vatikan-UN-Vertreter warnt vor Sinnverlust und Einsamkeit bei Jugendlichen

Erzbischof Ettore Balestrero (Vatikan-UN-Vertreter) führt die psychischen Krisen und Suizide Jugendlicher auf "Sinnverlust, digitale Isolation und mangelnde menschliche Bindungen" zurück.

Quelle: https://de.catholicnewsagency.com/news
(Autor: Christian Peschken, EWTN)

VORSCHAU

Dienstag, 16.02.2027,
18:00 bis 20:00 Uhr
Online-Workshop des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg und der Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

"Beziehungsbots:
Wenn die KI zum besten Freund wird" Künstliche Intelligenz begegnet uns längst nicht mehr nur als Suchmaschine oder Schreibprogramm. Immer mehr Menschen nutzen KI-Chatbots für Gespräche, emotionale Unterstützung oder als alltägliche Begleitung. Dabei entstehen neue Fragen: Warum fühlen sich Gespräche mit KI oft so persönlich an? Welche Bedürfnisse sprechen solche Systeme an und wo liegen Chancen und Risiken?

Anmeldung unter:
https://eveeno.com/beziehungsbots

Verein katholischer deutscher Lehrerinnen e.V.
(VkdL)
Redaktion
V.i.S.d.P.: Ursula Maria Fehlner
(Bundesvorsitzende)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4, Essen
Tel.: 0201- 623029,
Mail: info@vkdl.de und
weitere Infos unter: www.vkdl.de